



*** English version below ***

PRESSEMITTEILUNG

68. Nordische Filmtage Lübeck mit Hommage-Programm von Anne Lajla Utsi – Auftakt zum Festival-Schwerpunkt Sápmi

Lübeck, 22. September 2026. Wie erzählt man in nur fünf Werken die Geschichte einer Filmkultur, die jahrzehntelang kaum sichtbar war und heute international Aufmerksamkeit erhält? Das gelingt Anne Lajla Utsi, Ehrenpreisträgerin der 68. Nordischen Filmtage Lübeck.

Die Nordischen Filmtage Lübeck präsentieren das Hommage-Programm, kuratiert von Ehrenpreisträgerin Anne Lajla Utsi: Mit einer sehr persönlichen Auswahl von fünf Filmen zeichnet die Leiterin des International Sámi Film Institute fast vier Jahrzehnte Filmgeschichte der Sámi nach, zu entdecken während des Festivals vom 4. – 8.11.2026. Die Hommage ist Teil eines Schwerpunktes des diesjährigen Filmfestivals, der sich durch verschiedene Sektionen und Veranstaltungen ziehen wird: das Filmschaffen der Sámi und Geschichten aus der nördlichsten Filmkultur Europas.

Jeder der fünf ausgesuchten Filme kennzeichnet einen entscheidenden Wendepunkt in der Entwicklung des Sámi-Kinos. Gemeinsam erzählen sie, wie aus einer lange unterdrückten Erzählkultur eine weltweit anerkannte Filmindustrie geworden ist. Vom internationalen Durchbruch über die Rückgewinnung von Sprache und kultureller Identität bis hin zu aktuellen politischen und gesellschaftlichen Debatten, spannt die Auswahl einen Bogen bis in die Gegenwart.

Die Bekanntgabe bildet den Auftakt zur Programmveröffentlichung der 68. Nordischen Filmtage Lübeck: In den kommenden Wochen folgen weitere Einblicke in das diesjährige Festivalprogramm.

Anne Lajla Utsi, Ehrenpreisträgerin der 68. Nordischen Filmtage Lübeck, erklärt zu ihrer Auswahl: *„Diese fünf Filme zeigen die Geschichte eines Kinos, das über viele Jahre um Sichtbarkeit kämpfen musste und heute selbstbewusst seine eigenen Geschichten erzählt. Die Filme stehen für unterschiedliche Generationen, Perspektiven und Ausdrucksformen und zeigen zugleich, wie lebendig und vielfältig das sámi Kino heute ist.“*

Hanna Reifgerst, Künstlerische Leiterin der Nordischen Filmtage Lübeck: *„Die Hommage ist keine Retrospektive aus nostalgischen Gründen. Sie zeigt vielmehr, wie aus einer lange marginalisierten Kultur eine dynamische, weltweit wahrgenommene Kinolandschaft entstanden ist. Anne Lajla Utsis Auswahl blickt deshalb nicht nur zurück, sondern lässt das Publikum erfahren, warum das sámi Kino heute relevanter ist denn je.“*

Hommage: Entdeckung der Sámi-Filmgeschichte in fünf Filmen

Den Ausgangspunkt der Hommage bildet *Pathfinder* (1987, OT: *Ofelaš*) von Nils Gaup. Der Oscar-nominierte Spielfilm machte das sámi Kino erstmals weltweit sichtbar und gilt bis heute als Meilenstein arktischer Filmgeschichte – und Durchbruch des sámi Kinos. Nils Gaup wird bei den Nordischen Filmtagen Lübeck die Laudatio auf Ehrenpreisträgerin Anne Lajla Utsi halten und im Anschluss an die Vorführung für ein Publikumsgespräch zur Verfügung stehen.

Das Mädchen aus dem Norden (2016, OT: *Sameblod*) von Amanda Kernell erzählt die Geschichte eines 14-jährigen Mädchens, das seine Herkunft verleugnet, um in der schwedischen



Mehrheitsgesellschaft akzeptiert zu werden. Der vielfach ausgezeichnete Spielfilm machte die Erfahrungen vieler Sámi erstmals einem weltweiten Publikum zugänglich. Amanda Kernell gehört heute zu den wichtigsten Stimmen des zeitgenössischen nordischen Kinos.

Je'vida (2023) von Katja Gauriloff zeigt, wie eng Sprache und Erinnerung miteinander verbunden sind. Als erster Spielfilm in Skolt-Sámi macht er eine fast verschwundene Sprache hörbar und verdeutlicht, wie Film zum Erhalt kulturellen Erbes beitragen kann. Skolt-Sámi wird von der UNESCO als vom Aussterben bedrohte Sprache geführt. *Je'vida* war bereits 2023 Teil des Festivalprogramms.

Mit *Ráđji* (2021) von John Erling Utsi und Georg Götmark richtet sich der Blick schließlich auf aktuelle Konflikte wie Landrechte und Selbstbestimmung der Sámi. Sápmi erstreckt sich über mehrere Nationalstaaten, die Sámi verbindet jedoch eine gemeinsame Kultur, Geschichte und Lebenswirklichkeit über diese Grenzen hinweg. Der Dokumentarfilm greift damit eine Idee auf, die auch im europäischen Gedanken steckt: Es gibt mehr, was uns eint, als was uns trennt.

Einen besonderen Bezug zu Lübeck schafft schließlich *Homecoming* (2023, OT: *Máhccan – Kotiinpaluu*) von Suvi West. Als der Film 2023 beim Festival zu sehen war, kamen Regisseurin Suvi West und Dr. Lars Frühsorge, Direktor der Sammlung Kulturen der Welt der Lübecker Museen, erstmals über Sámi-Kulturgüter in den Lübecker Sammlungen ins Gespräch. Am 5. November 2026 wird dieser Austausch gemeinsam mit Gästen aus Sápmi im Museum für Natur und Umwelt fortgesetzt: Was hat sich in den vergangenen drei Jahren getan, und wie wird heute mit Fragen der Restitution und Rückführung umgegangen? Der Eintritt zum Gespräch ist frei.

Ergänzt wird die Hommage durch ein Kurzfilmprogramm mit Arbeiten einer jungen Generation Filmschaffender, insbesondere Regisseurinnen, die mit unterschiedlichen filmischen Handschriften neue Perspektiven auf Identität, Gemeinschaft, Natur und Zukunft eröffnen. Weitere Spiel-, Dokumentar- und Kurzfilme sowie Veranstaltungen werden mit der Veröffentlichung des Gesamtprogramms am 13. Oktober bekannt gegeben.

Die Sámi sind das einzige völkerrechtlich anerkannte indigene Volk in der EU und Skandinavien. Ihr traditionelles Siedlungsgebiet Sápmi erstreckt sich über Norwegen, Schweden, Finnland und Teile Russlands. Lange Zeit wurden ihre Geschichten im Kino kaum oder nur aus der Perspektive anderer erzählt. Seit den 1980er-Jahren hat sich jedoch eine eigenständige Sámi-Filmindustrie entwickelt, die heute international Beachtung findet und ihre Geschichten selbst erzählt. Einen entscheidenden Anteil an dieser Entwicklung hatte auch Anne Lajla Utsi. Als langjährige Leiterin des International Sámi Film Institute (ISFI) begleitete sie den Aufbau nachhaltiger Förderstrukturen, unterstützte Filmschaffende aus ganz Sápmi. Ihre Filmauswahl ist deshalb ein persönlicher Blick auf eine Entwicklung, die sie über viele Jahre selbst mitgestaltet hat.

Die 68. Nordischen Filmtage Lübeck finden vom 4. bis 8. November 2026 statt.

Über das Festival: Erstmals 1956 veranstaltet, zählen die Nordischen Filmtage Lübeck zu den traditionsreichsten Filmfestivals weltweit. Sie sind das einzige große Publikumsfestival sowie wichtiger Treffpunkt für die Filmbranche in Deutschland und Europa, das sich ganz auf die Präsentation von Filmen aus dem Norden und dem Nordosten des Kontinents spezialisiert hat. Es wird von der Hansestadt Lübeck in Zusammenarbeit mit den Filminstitutionen und Filmstiftungen der Nordischen Staaten sowie den Filminstitutionen der baltischen Länder ausgerichtet.



PRESS RELEASE

The 68th Nordic Film Days Lübeck present an Homage by Anne Lajla Utsi – kicking off the festival focus on Sápmi

Lübeck, September 22, 2026. How does one choose just five films to tell the story of a film culture that was almost invisible for decades and now draws international attention? That was the challenge faced by Anne Lajla Utsi, the recipient of this year's NFL Honorary Award.

The Nordic Film Days Lübeck present an Homage programme curated by honorary award recipient Anne Lajla Utsi. The director of the International Sámi Film Institute traces almost four decades of Sámi film history with her personal selection of five films to screen during the NFL from November 4 – 8, 2026. The Homage is part of the overall focus of the NFL, a motif that will run across several sections and events: Sámi filmmaking and stories from the northernmost film culture in Europe.

Each of the five films highlights a turning point in the development of Sámi cinema. As a whole, they tell the story of how a long-stifled culture of storytelling metamorphosed into a film industry that now garners attention world-wide. From an international breakthrough to reclaiming the language and cultural identity, to current political and societal discourse, the chosen films range across issues right up to the present day.

Anne Lajla Utsi, puts it this way, *„Taken together, the five feature films cover the history of a cinema culture that had to fight for visibility for many years, and now tells their own stories with great confidence. They stand for different generations, perspectives, and artistic forms, demonstrating how vital and diverse Sámi cinema is today.“*

The artistic director of the NFL, Hanna Reifgerst, adds, *„The Homage is not a nostalgia-driven retrospective. Instead, it shows how a dynamic cinema landscape that is recognised world-wide emerged from a culture that had long been marginalised. So Anne Lajla Utsi's selection does not look backwards, rather it gives audiences a chance to understand why Sámi cinema is more relevant than ever right now.“*

The Homage announcement kicks off the unveiling of the full programme of the 68th Nordic Film Days, with additional information to follow in the coming weeks.

Homage – An Exploration of Sámi Cinema History in Five Films

The launch pad for the Homage is *Pathfinder (Ofelaš, 1987)* by Nils Gaup. With this Oscar-nominated feature, Sámi cinema gained global visibility and even today it is considered a milestone in Arctic filmmaking – and the breakthrough for Sámi cinema. Director Nils Gaup will deliver the encomium to honorary prize winner Anne Lajla Utsi, and be available for an audience Q&A after the screening.



Sámi Blood (*Sameblod*, 2016), directed by Amanda Kernell, tells the story of a young woman who disavows her roots in order to be accepted into mainstream Swedish society. The multi-award-winning narrative film made the Sámi experience accessible to a world-wide audience for the first time. Amanda Kernell is today one of the most important voices in contemporary Nordic cinema.

Je'vida (2023) by Katja Gauriloff depicts the close connection between language and memory. It was the first narrative film made in Skolt Sámi. It made a language that had almost vanished audible, and illustrated how film can contribute to preserving cultural heritage. Skolt Sámi is listed as an endangered language by the UNESCO. *Je'vida* was shown at the 2023 NFL.

With *Rádjji* (2021), directors John Erling Utsi and Georg Götmark turn the spotlight on current conflicts such as Sámi land rights and self-determination. Sápmi stretches across several countries, but the Sámi people are linked by a joint culture, history, and everyday reality that transcends national borders. So this documentary references the idea of a united Europe: There is more that unites us than divides us.

Finally, Lübeck has a special relationship to *Homecoming* (*Máhccan – Kotiinpaluu*, 2023) directed by Suvi West. When the film screened at the 2023 festival, West and Dr Lars Frühsorge, director of the world cultures collection at the Lübeck museums, began a discussion for the first time about Sámi cultural assets in Lübeck collections. On November 5, 2026, that dialogue will continue, with guests from Sápmi, at the Museum of Nature and Environment. The discussion will focus on what has happened over the last three years and how to deal now with questions of restitution, either real or monetary. Admittance to the event is free.

The Homage features will be complemented by a programme of short films by a younger generation of filmmakers, with a particular focus on women directors. The shorts use a variety of cinematic languages to showcase new perspectives on identity, community, nature, and the future. Additional narrative, documentary, and short films, as well as side-bar events will be announced alongside the full festival line-up on October 13.

The Sámi are the only indigenous people recognised under international law in the European Union and Scandinavia. Traditionally, the Sápmi settlement region runs across Norway, Sweden, Finland, and parts of Russia. For a long time, their stories were barely told on film, or told only from perspective of outsiders. Beginning in the 1980s, however, an independent Sámi film industry has been developing that now draws international attention, and in which they tell their own stories. Anne Lajla Utsi has played a decisive role in those developments. As the long-time director of the International Sámi Film Institute (IFSI), she has overseen the formation of effective subsidy and funding structures, and fostered support for filmmakers from all over Sápmi. Thus, her film selection is not just an homage, but a personal expression of developments that she herself has helped shape over the years.

The 68th Nordic Film Days Lübeck will run from November 4 – 8, 2026.

About the festival: The Nordic Film Days Lübeck, first mounted in 1956, are among the film festivals with the longest tradition in the world. They are the only large-scale audience festival and important gathering spot for the German and European film industry that specialises in presenting



films from the north and the northeast of the continent. The festival is presented by the city of Lübeck, in cooperation with the film institutes and foundations of the Nordic countries, as well as the Baltic States.

Pressekontakt:

Hansestadt Lübeck – Nordische Filmtage Lübeck
presse@nordische-filmtage.de
+49 (0) 451 122 1331

Weiterführende Informationen unter
www.nordische-filmtage.de
Pressefotos zum Download: <https://nordische-filmtage.de/de/presse/fotos>

Press contact:

Hanseatic City of Lübeck – Nordic Film Days Lübeck
presse@nordische-filmtage.de
+49 (0) 451 122 1331

More information: www.nordische-filmtage.de/en
Download Press Photos: <https://nordische-filmtage.de/de/presse/fotos>